

Sieben und dreißigstes Kapitel.

Von der Freundschaft.

1. Wer ohne Freund ist, geht wie ein Fremdling über die Erde.
2. Wenn Du vor dem Meere, auf Gebirgen, auf Ruinen, und vor dem Unglücke standest und Dich erhobst, suchte Dein Auge mit Sehnsucht die große Freundschaft;
3. Wenn Dich aber die Tonkunst, der Mond, der Frühling und die Freudenthränen sanft bewegten, zerging Dein Herz und Du suchtest die Liebe. Suchtest Du Beides nie, so wärest Du tausendmal ärmer, als hättest Du Beides verloren.
4. Der Bund der Freundschaft, zu welchem sich schöne Seelen auf Erden vereinigen, ist die Krone ihres Lebens, ist eine von den Seligkeiten, welche der Sterbliche mit dem Engel theilt.
5. Sie ist eins der schönsten und bewundernswürdigsten Güter des Lebens; sie ist eine Liebe gleichgeschaffener Seelen, die bis an das Grab dauert, die über das Grab hinauslebt, die kein Schicksal,

kein
Mer
Alle

zu e
an
an
erho
Lieb
am
sinf

heut
best
einig
and

ben
gen
sich
den

sitz
in